

Erfahrungsaustausch ; Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **6 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Jean Cadosch.

Am 25. Oktober 1927 ist ein 75-jähr. Mann von uns gegangen, der es verdient, dass wir an dieser Stelle seiner gedenken.

Jean Cadosch erblickte das Licht der Welt in Obervaz, Graubünden, jenem kleinen Bergdörfchen oberhalb Solis, wo er als Hirtenknabe seine jungen Jahre verbrachte und von dem er oft mit Begeisterung erzählte. Als aufgeweckter Jüngling verspürte er bald Wandertrieb und begab sich zu seinem Bruder nach Genf und wählte die Kochkunst zu seinem Berufe. Hier brachte er es bald zum Küchenchef. Viele Jahre sehen wir ihn in Paris, Frankfurt, Berner Oberland u. a. w. In Chaux-de-Fonds führte er mit seiner Gemahlin ein gut gehendes Restaurant. Nach dem Tode seiner Gemahlin begab er sich nach Basel zu seiner verheirateten Tochter und widmete sich in den letzten Jahren mit voller Hingebung hauptsächlich dem Pilzsport. Als Mitbegründer unserer Sektion versäumte er fast

keinen Beratungsabend. Mit Sehnsucht wartete er immer auf die Pilzexkursionen, um im Kreise seiner lieben Mitglieder den Wald zu durchstreifen. Nicht wenige unserer Mitglieder verdanken Papa Cadosch manches schöne Steinpilzplätzchen.

Seit Jahresfrist nagte eine heimtückische Krankheit an unserm guten Freund Cadosch. Wer bei schönem Wetter während der Krankheit Papa Cadosch besuchte, musste mitfühlen, wie er litt, dass er nicht mehr in den Wald, seiner zweiten Heimat, gehen konnte. Gleich nach der letzten Ausstellung war seine erste Frage auf dem Todbett nach dem Besuch und Verlauf derselben. Der Pilzsport war ihm sein Ein und Alles. Mit Papa Cadosch verlieren wir nicht nur ein treues Mitglied, sondern auch einen guten Freund und Mensch. Er wird uns allen als liebenswürdiger «Papa Cadosch» in guter Erinnerung bleiben. Die Erde sei ihm leicht. A. Fl.

Erfahrungsaustausch.

Boletus purpureus Fries. Purpur-Röhrling.

Neuere Forschungen über diesen Pilz haben uns wieder etwas näher der Lösung dieser Frage gebracht. Da Dr. F. Thellung im Heft 10, p. 110 dieser Zeitschrift zur Diskussion einladet, sei hier nur vorläufig erwähnt, dass eine solche kommen wird, nachdem Boletus purpureus Fries in der Schweiz wie in Frankreich gesammelt worden ist. Dabei stellt es sich heraus, dass dieser Pilz von meinem Bol. purpureus, vergl. Deutsche Z. f. P., Heft 3, p. 57 1923, verschieden ist. Hr. Kunstmaler Walty wird diese, nicht mehr so schwierige Frage aufrollen. Das kritische, aber entscheidende Moment ist nach meiner Auffassung ob Fries die Priorität für Bol. purpureus behalten kann oder nicht. Seine Beschrei-

bungen mit Zitaten und Bild von Bol. purpureus sollen entscheiden. Was Anstoss erregen könnte, ist die Beschreibung in seinem volkstümlichen Werk: «Schweden's essbare und giftige Schwämme», worin Fries sagt, dass Bol. purpureus dem Bol. luridus am nächsten stehe, ferner: *Zwei* veränderliche Formen (Vorkommen) des Bol. purpureus: Eine mit hell oder licht *rosenrotem*, und eine mit *purpurrotem* Hute. Was wir bis dahin unter Bol. purpureus verstanden, entspricht letzterer Form, die wahrlich dem Bol. luridus Schöff. am nächsten kommt, von letzterem aber als artverschieden aufgefasst werden muss und wiederum vom rosenrothütigen Bol. purpureus verschieden ist.

Knapp.

Vereinsnachrichten.

Jahresbericht der Sektion Birsfelden und Umgebung.

Unser zweites Vereinsjahr diente hauptsächlich innerer Festigung, trotzdem uns Unannehmlichkeiten mannigfacher Art nicht erspart blieben. Ueber verschiedene schwebende Fragen wird uns hoffentlich der kommende Delegiertentag Aufschluss bringen. Der langsam grösser werdende Verein brachte dem Vorstand auch vermehrte Arbeit. Von Anfang Juni bis Anfang November fand jeden Montag Pilzberatung statt, wobei unser Pilzberater, Hr. F. Ritter, ein gehöriges Mass Arbeit zu bewältigen hatte. Die Exkursionen wurden versuchsweise mehr gruppenweise gemacht, doch zeigte sich in der Folge wieder der Wunsch nach gemeinsamen Exkursionen. So werden wir in Zukunft wenn es die Umstände erlauben wieder wie letztes Jahr jeden Monat eine Exkursion veranstalten.

Unsere Ausstellung am 10., 11. und 12. September in der Turnhalle war sehr schön arrangiert. Zirka 160 Arten waren ausgestellt, meistens in sehr schönen Exemplaren. Etwas spärlich vertreten waren die Röhrlinge, was der zuletzt eingetretenen kühlen Witterung zuzuschreiben war. Ein Vorstandsmitglied der Sektion Basel brachte uns das Judas-Ohr (*Auricularia sambucina*), welches an dieser Stelle bestens verdankt wird. Das Ganze stellte den Wald im Kleinen dar, kleine Tännchen, Wachholderbäumchen, hübsche Gruppen Hirschzungen, Moos etc. schmückten die Tische, die Pilze schön gruppiert. Dankbar von den Besuchern erkannt, wurde die Aufstellung zweier Tische mit den bekanntesten Speisepilzen mit ihren giftigen Doppelgängern. Grosses Interesse wurde auch speziell von der Frauen-

welt den 3 aufgestellten Tischen mit konservierten Pilzen entgegengebracht. Es waren da zu sehen, Pilze sterilisiert, in Essig eingemacht, gedörst, pulverisiert, auch Extrakt. Alles sah recht appetitlich aus, kein Wunder, dass öfters gefragt wurde, ob dieselben käuflich seien. Es war aber auch eine Freude, wie unsere Mitglieder mit wenig Ausnahmen redlich mithalfen, so musste es gelingen. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Die Besucherzahl hatte gegenüber letztes Jahr bedeutend zugenommen, dem entsprechend waren auch die Einnahmen grösser geworden. Dank gebührt auch unsern Gemeindebehörden für das entgegen gebrachte Interesse, sowie für die uns gratis zur Verfügung gestellte Turnhalle. Dank gebührt auch unserm Mitgliede und Lokalwirt A. Alber, für das Stellen der Kübelpflanzen, sowie für die Gratiszubereitung eines Pilzessens nach Schluss der Ausstellung, mit feuchter Zugabe.

Für den Winter ist folgendes vorgesehen: Am 26. Dezember war Gründungsfeier mit Bummel, am 7. Januar 1928 Generalversammlung, am 21. Januar Vortrag von unserem Pilzfreund, Hrn. Walty, Kunstmaler, Lenzburg. Im Februar soll ein Winter-Ausmarsch, sowie ein Lichtbilder-Abend stattfinden. Weitere Anlässe werden rechtzeitig in der Zeitschrift bekannt gemacht. Wir hoffen, dass sich unsere Mitglieder an den Anlässen recht zahlreich beteiligen werden, denn nicht nur der Vorstand, sondern auch die Mitglieder können ihren Teil zur Pflege der Kameradschaft und so zur Förderung des Vereins beitragen. Hoffen wir auf ein gutes Pilzjahr 1928 und dass der Verein frisch gestärkt an neue Aufgaben herantreten kann.

A. Sch.

„Für Kritik und Anregungen, vor allem aber für Mitarbeit aus dem Kreise der Leser, ist die Redaktion sehr dankbar.“

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an die Administration einzusenden.

Bitte, Adressänderungen **unverzüglich** den Sektions-Vorständen melden.

Baden.

Basel.

Bern.

Biberist.

Lengnau (Bern)

Olten.

Solothurn.

St. Gallen.

Thun.

Birsfelden.

Samstag, den 21. Januar 1928, 20 Uhr,
im Lokal „zum Ochsen“, Vortrag von Hrn. H.
Walty, Lenzburg:

„Was uns das Mikroskop enthüllt.“

Sonntag den 5. Februar soll unser „Winter-
Bummel“ stattfinden. Ziel und Abfahrt wird noch
bekannt gemacht.

Samstag, den 11. Februar, 20 Uhr, „Monats-
sitzung“ im Lokal.

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Winterthur.

Freie Zusammenkunft der Mitglieder jeden
Montag 20 Uhr im „Rössli“.

Generalversammlung, Montag den 13. Fe-
bruar, im „Rössli“.

Pilzstatistik: Die Mitglieder werden gebeten
das Quantum der im Jahre 1927 für den Eigen-
konsum gesammelten Pilze dem Vereinspräsidenten
bis Ende Januar zu melden unter Angabe von
jeder Pilzart mit Gewicht.

Der Vorstand.

Burgdorf.

Jeden 1. Montag im Monat Vereinsversamm-
lung im Lokal „Hofstatt“.

Zürich.

Generalversammlung mit Abendunterhaltung
Samstag den 11. Februar 1928, punkt 19¹/₂ Uhr,
im „Sihlhof“, I. Stock. **Wichtige Traktanden.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Avis an sämtliche Sektionen!

Unsere Administration der Zeitschrift sucht bei jeder Verbands-
Sektion und überall

tätige INSERATENAKQUISITEURE

bei Vergütung einer Provision gemäss dem diesbezüglichen Rund-
schreiben an die Sektionen vom 24. I. 1927. Man wende sich gefl.
an die Sektions-Vorstände und an die

Administration, Thunstrasse 39, Bern.

Stetes Inserieren bringt Erfolg!

Hausfrauen berücksichtigen unsere Inserenten.

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Zweck und Ziel des „Schweiz. Vereins für Pilzkunde“

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

WAS BIETET

der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. **Verbilligte Veröffentlichung** der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der **Vereinigung der amtl. Pilzkontrollorgane der Schweiz** (Vapko).
4. **Unentgeltliche Auskunfterteilung** in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopen und übrigen Studienmaterial, Ratschläge u. s. w.)
5. **Vermittlung einschlägiger Literatur.**
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von **örtlichen Pilzvereinen**: Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen; Vorträgen mit und ohne Lichtbilder u. s. w.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

Werbet für den Schweiz. Verein für Pilzkunde und ihre Zeitschrift

Gef. Muster
verlangen

Verkauf auf Kredit

mit monatlicher
Teilzahlung

von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Frauenkonfektion, Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsetts, Frauenrockstoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern, Kölsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinderwagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken, Tischdecken u. c.

Rud. Kull, Bern, Marktgasse 28 und 30

Ihren Bedarf

in Schreibwaren decken
Sie vorteilhaft im
Spezialgeschäft

**H. Winzenried & Co.
Burgdorf**

Adrian Schild Tuchfabrik Bern

Liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen
solide wollene und halbwollene
**Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider-Stoffe**

Reduzierte Preise bei Einsendung v. Wollfächern.
Verlangen Sie Muster und Preisliste.

K. v. Hoven

Kramgasse 45 Bern

Reiseartikel

Lederwaren

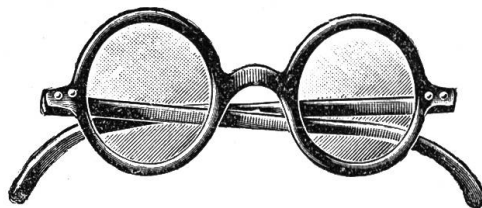
**Touristen-
Artikel**

Die gute, preiswerte Brille

Barometer

Thermo-
meter

Photo



Lupen

Lesegläser

Mikros-
kope

bei

E. F. BÜCHI SÖHNE

Spitalgasse 18 - **Optiker, Bern** - Spitalgasse 18

Inserationspreise: $\frac{1}{15}$ Seite 1 Mal Fr. 3.50, 6 Mal Fr. 19.—, 12 Mal Fr. 30.—.
 $\frac{2}{15}$ „ 1 Mal Fr. 6.50, 6 Mal Fr. 35.—, 12 Mal Fr. 55.—.